

# Ethik als Ursprung von nachhaltigen Geldanlagen

**Der Gedanke >> Geld nachhaltig anzulegen << hat seine Wurzeln im 19. Jahrhundert.**

**Religiöse und ethische Gründe führten bei Pensionsfonds aus dem angelsächsischen Raum dazu Investments auszuschließen. Die Ökologie gewann erst seit den späten 1960er Jahren bei Anlageentscheidungen an Bedeutung. Eine Aufzählung:**

Im Jahre 1928 gründet der Wirtschaftsjournalist Philip L. Carret mit dem Pioneer Fund den drittältesten Aktienfonds der USA. Der erste Publikumsfonds der aus ethischen Gründen Investitionen in Tabak-, Alkohol- und Glückspiel-Firmen ausschloss. Der Fonds ist somit nach heutiger Definition einer der ersten nachhaltigen Investmentprodukte. Erst 46 Jahre später wurde die erste ethisch ökologische Bank Europas gegründet, die GLS Gemeinschaftsbank eG. Geldanlagen auf **ökologischen Konten** und **Sparbüchern** sind seit dem bei der GLS Gemeinschaftsbank eG möglich, da das Geldhaus Ihre eingesammelten Gelder nur nach ihren ethisch ökologischen Grundsätzen verleiht. Mit Partnern, wie der BVT Unternehmensgruppe, brachte die GLS Gemeinschaftsbank eG weitere ökologisch nachhaltige Anlageprodukte auf den deutschen Markt. 1989 wurde die erste **ökologisch geschlossene Beteiligung**, ein Windkraftfonds, platziert. Im gleichen Jahr emittierte die Bank für Sozialwirtschaft mit der Bank für Gemeinwirtschaft (heute in die schwedische Finanzgruppe SEB integriert) den ersten **ökologisch nachhaltigen Rentenfonds**, den BFS-SecuraRent Lux (heute SEB Invest ÖkoRent). 1990 folgte die Münchner Fondsgesellschaft Activest mit einem der ersten **ökologisch nachhaltigen Aktienfonds** Activest EcoTech (heute Pioneer Global Ecology) in Deutschland. Die Entwicklungen der Fondsbranche nutzten der Vermögensberater Vertiko und kreierte mit der Continental Versicherung 1992 die erste **fondsgebundene ökologische Rentenversicherung**. Im Jahr 1998 bis 2000 beschleunigte sich die Entwicklung und es wurden in zwei Jahren mehr Umweltfonds aufgelegt, als in den zehn vorhergehenden Jahren. Das Volumen von Neuemissionen **grüner Aktien** nahm um 400 Prozent zu. Durch die darauf bestehende Vielzahl von Einzelwerten folgten zahlreiche **ökologische Indexfonds** und **Zertifikate**. Das Wachstum hielt weiter an und bis zum Jahresende 2011 lag das Gesamtvolumen von nachhaltigen Publikumsfonds und Verwaltungsmandaten in Deutschland bei 21,6 Milliarden Euro. Allerdings werden in Deutschland nach Schätzungen des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) nur 1,2 Prozent des gesamten Anlagevolumens unter Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien getätigt. In Belgien liegt der Anteil bei über 20 Prozent und in den Niederlanden bei über 40 Prozent.

Die aktuelle Marktübersicht des Forums für Nachhaltige Geldanlagen unter <http://www.forum-ng.org/de/nachhaltige-geldanlagen/marktuebersicht.html>